



## BMZ-Beitrag zur Förderung der lokalen Impfstoffproduktion in Afrika

### Hintergrund

- Auf dem afrikanischen Kontinent sind bislang erst **11% der Menschen vollständig gegen Corona geimpft**, auch weil diese Länder lange Zeit nur wenig Impfstoffe geliefert bekamen.
- Der Ausbau der **Impfstoffproduktion** in Entwicklungsländern ist daher ein wichtiges **Instrument für die globalen Pandemiebekämpfung/-prävention**.
- Das **Bundesentwicklungsministerium (BMZ)** unterstützt seit 2021 mit diversen Projekten mit einem Gesamtvolumen von **530 Millionen Euro** den **Aufbau der Impfstoffproduktion auf dem afrikanischen Kontinent**.
- **Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die Impfstoffproduktion zu verbessern**, denn es reicht nicht, einfach nur eine Fabrik hochzuziehen.
- Erforderlich ist: Aus- und Fortbildung von **Fachkräften**, für die Impfstoffproduktion; Aufbau und Ertüchtigung von **Regulierungsbehörden** für die Zulassung lokal produzierter Impfstoffe und Qualitätssicherung, **Infrastruktur** wie Laborausstattung, IT und Kühlkettenmanagement, um die Logistikketten sicherzustellen, damit die lokal produzierten Impfstoffen bei den Menschen ankommen.
- **Der deutsche Beitrag bettet sich ein in die entsprechende Team Europe Initiative (TEI) der EU**, für die die EU Kommission eine Milliarde Euro bereitstellt, um den Aufbau von **regionalen Produktionszentren in Ghana, Ruanda, Senegal und Südafrika** zu fördern.
- Aufbau eigener Impfstoffproduktion hat auch **über Corona hinaus** Bedeutung, z.B. wird gerade ein mRNA basierter Impfstoff gegen Malaria entwickelt, der dann auch dort produziert werden könnte, wo er am meisten benötigt wird. Die Afrikanische Union (AU) hat das Ziel,

die lokale Produktion für Impfstoffe von 1% auf 60% bis 2040 zu erhöhen.

### BMZ-Engagement im Detail

- **Das BMZ fördert den Wissenstransfer im Bereich der mRNA-Technologie** über die Zusammenarbeit mit dem WHO mRNA-Technologie-Hub in Südafrika bislang mit 3,2 Millionen Euro.
  - **Afrikanische Unternehmen werden bei Produktion und Beschaffung von Impfstoffen** durch einen KfW-Förderkredit für die Afreximbank über bis zu 250 Millionen Euro unterstützt. **Qualitätsinfrastruktur, regulatorischen Rahmenbedingungen** sowie die **kontinentale Koordinierung** werden gestärkt (Zusammenarbeit mit den African Centres for Disease Control and Prevention (Africa CDC), der African Medicines Regulatory Harmonization Initiative (AMRHI) und der neugegründeten African Medicines Agency (AMA).
  - In **Ruanda** unterstützt das BMZ die Qualifizierung von Fachkräften für die Impfstoffproduktion mit insgesamt 35,7 Millionen Euro sowie die Stärkung der ruandischen Regulierungsbehörde.
  - In **Südafrika** fördert das BMZ u.a. die Verbesserung von Rahmenbedingungen für Impfstoffproduktion und das Impfstoffroll-out mit 51 Millionen Euro.
  - Weiterhin werden **Unternehmenspartnerschaften** durch Förderprogramme und Beratung (z.B. develoPPP, DEG-Unternehmensfinanzierung) unterstützt.
- ### Bisherige Meilensteine
- Vereinbarung eines **develoPPP** Projekts zwischen der DEG, Siemens und dem südafrikanischen Pharmaunternehmen Aspen, um die Produktion durch **digitale Technologien**

---

wettbewerbsfähiger zu gestalten. Ein Kernelement des Projekts umfasst umfangreiche Trainingsmaßnahmen zum effektiven Betrieb und der Instandhaltung der digitalisierten Produktionsanlagen in der Stadt Gqeberha (Eastern Cape Region).

- Aspen wird mit einer DEG-Konsortialfinanzierung unterstützt, die die **Lizenzproduktion des Johnson&Johnson Impfstoffs auf 600 Millionen Dosen pro Jahr verdoppelt**.
- Unterzeichnung eines **Vertrags mit WHO und MPP (Medicines Patent Pool)** zur technischen **Beratung bei der Etablierung eines mRNA Hub** in Südafrika über 3,2 Millionen Euro, Durchführung von Studien und Marktanalysen.
- **Die ghanaische Regierung** hat mit deutscher Unterstützung eine **langfristige Strategie** zum Aufbau der Impfstoffindustrie erarbeitet. Zudem erfolgt Beratung zu Wissenstransfer und **Stakeholder-Management** sowie Analysen zu Marktlage und Trainingsbedarf.

---

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Stand 02/2022

Kontakt [presse@bmz.bund.de](mailto:presse@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

Postanschrift der  
BMZ Dienstsitze

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 99 535-0

BMZ Berlin  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
T +49 (0)30 18 535-0

# Beiträge des BMZ zum Aufbau der Impfstoffproduktion in Afrika

532,8  
Mio. EUR

## Weltweit / Überregional

### Unterstützung des WHO mRNA Technologie-Hubs 6 Mio.

- Initialfinanzierung (inkl. Benchmark-Studien, Qualitätskontrolle und Bewertung der Eignung von mRNA-Technologien) **3 Mio. EUR, TZ**
- Förderung der Partnerinstitutionen des mRNA Hubs (u.a. Ausstattung von der südafrikanischen Firma Afrigen, Unterstützung eines Trainingslabors) **3 Mio. EUR FZ** Mittel sind in den 51 Mio. EUR für Südafrika enthalten

## Regionale und afrikaweite Vorhaben

### Stärkung der kontinentalen Koordinierung

- **Stärkung der Africa Centres for Disease Control and Prevention (Africa CDC)**
  - Unterstützung im Bereich Organisationsentwicklung und Projektmanagement
  - Unterstützung der Partnership for African Vaccine Manufacturing (PAVM) zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Impfstoffherstellung

### Förderung der regulatorischen Rahmenbedingungen

- Operationalisierung und Weiterentwicklung der African Medicines Agency (AMA); Beratung der African Medicines Regulatory Harmonization Initiative (AMRHI)
- Verbesserung der Fachkräftesituation im Bereich Vakzinologie (Anerkennung)
- Harmonisierung regulatorischer Rahmenbedingungen mit der Southern African Development Community (SADC)
- Stärkung der Qualitätssicherung lokal hergestellter Pharmaprodukte

Beide Ziele gefördert über TZ-Vorhaben i.H.v. insgesamt **10 Mio. EUR**

### Förderung afrikanischer Unternehmen bei Produktion und Beschaffung

- **Förderkredit für die Afreximbank** zur Förderung lokaler Produktions- und Beschaffungskapazitäten afrikanischer Unternehmen **250 Mio. EUR**
  - Begleitende Projektvorbereitungsfazilität „prep4vac“ **12,2 Mio. EUR, FZ**

## Bilaterale Vorhaben

### Senegal

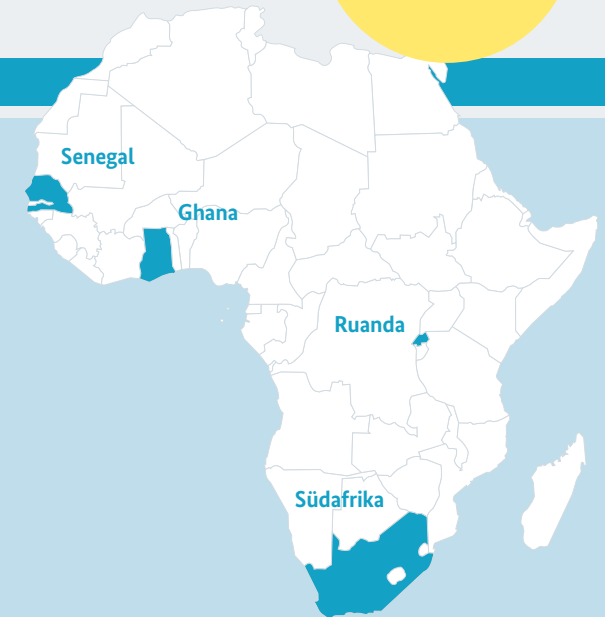
- **„MADIBA-Projekt“: Aufbau der lokalen, industriellen Impfstoffproduktion für (West-)Afrika 20,2 Mio. EUR, FZ**
  - 1) Aufbau einer „Fill-and-Finish“-Anlage
  - 2) Ausbau zu lokaler Produktionsanlage für Impfstoffe
- **Unterstützung der Breitenwirksamkeit der lokalen Impfstoffproduktion 1,0 Mio. EUR, TZ**
  - Regulatorische Rahmenbedingungen, funktionsfähige Lieferkette, Impfakzeptanz

### Ghana

- **Aufbau einer „Fill-and-Finish“-Anlage bis 2024 5 Mio. EUR, TZ**
  - Beratung des Vaccine Manufacturing Committee und Skalierung und Weiterentwicklung des Ansatzes zur „End-to-End“ Impfstoffproduktion
- **Stärkung der Regulierungsbehörde Food and Drugs Authority (FDA) 0,18 Mio. TZ zuzüglich 2,7 Mio. EUR, EU-Kofinanzierung**
  - Erhöhung der Standards (maturity level) in Kooperation mit Paul-Ehrlich-Institut geplant

### Ruanda

- **Aufbau lokaler Impfstoffproduktion, Ansiedlung eines Netzwerks von Pharmaunternehmen 11,7 Mio. EUR, TZ**
  - Unterstützung bei der Qualifizierung von Fachkräften
  - Unterstützung bei der Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen
- **Unterstützung des EAC-Exzellenzzentrums zu Impfstoffen und Gesundheitslogistik in Kigali 24 Mio. EUR, FZ**



### Südafrika

- **Unterstützung der Impfkampagne und Aufbau der Impfstoffwertschöpfungskette 51 Mio. EUR, FZ & TZ**
  - Stärkung des südafrikanischen Forschungsministeriums, der Regulierungsbehörde sowie weiterer Forschungseinrichtungen durch Training und Kapazitätsaufbau sowie Ausstattung
  - Stärkung des Unternehmensumfelds und Aufbau von Pilotanlagen für Vorprodukte der Impfstoffproduktion
  - Förderung der Impfkampagne (u.a. Digitalisierung und Kühlkettenmanagement)
- **Stärkung der südafrikanische Firma Aspen zur Produktion des Johnson & Johnson-Impfstoffes 144 Mio. EUR, DEG-Unternehmensfinanzierung**  
**develoPPP-Projekt mit Siemens zu Digitalisierung von Produktionsabläufen 0,5 Mio. EUR**